

Jahresbericht

Volksschule Gampern

Schuljahr 2019/20



Volksschule Gampern
Hauptstr.6, 4851 Gampern
Tel.: 07682/8013
Mail: vs.gampern@eduhi.at

Inhaltsverzeichnis

1	Schulgemeinschaft und Schulalltag	3
1.1	Leitbild der VS Gampern.....	3
1.1.1	Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder	3
1.1.2	Soziales Lernen als Weg und Ziel	3
1.1.3	Aktives Lernen und gestaltete Lernumgebung	3
1.1.4	Förderlicher Umgang mit der Beurteilung von Schülerleistungen	3
1.1.5	Förderliche Schulgemeinschaft	3
1.1.6	Positives Arbeitsklima	3
1.2	Schulbeginn	4
1.3	Schulanfängerprojekt	4
1.4	Kooperationsprojekt 1./4. Klassen	4
1.5	Leseförderung.....	5
1.5.1	Lesefreitag.....	6
1.5.2	Flurlesen	6
1.5.3	Individuelles Lesetraining.....	6
1.6	Ganztagsschule - GTS.....	6
2	Lernwerkstatt - Schulentwicklung	8
2.1	Lernwerkstatt.....	8
3	Brauchtum, Kultur und Heimat.....	10
3.1	Adventkranzsegnung und Adventfeier	10
3.2	Nikolausfeier.....	10
3.3	Freilichtmuseum Stehrerhof.....	11
3.4	Lehrausgang zur Raiffeisenbank.....	12
3.5	Faschingsdienstag.....	12
4	Gesundheitserziehung	13
4.1	Gesunde Schuljause.....	13
4.2	Projekt "Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit" (TBuS).....	13
4.3	Schwimmunterricht	13
5	Begegnung mit der Dorfgemeinschaft und den Vereinen.....	14
5.1	Bläserklasse.....	14
5.2	Öffentliche Bücherei.....	14
6	Kultur und Theater an der Schule	15
6.1	MoKi „Die kleine Meerjungfrau“	15
6.2	Schneck + Co. – „Weihnachtskonzert“	15
7	Präventionsarbeit.....	16

7.1	Brandschutzübung.....	16
7.2	Radfahrprüfung.....	16
7.3	Gewaltprävention.....	17
8	Wettbewerbe.....	18
8.1	Leseolympiade: X, Y, Z - WIR LESEN UM DIE WETT'!.....	18
9	Corona Virus - Schulschließung.....	19

1 Schulgemeinschaft und Schulalltag

1.1 Leitbild der VS Gampern

1.1.1 Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder

- Der Unterricht an unserer Schule orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder – begabte und schwächere Kinder werden gleichermaßen gefördert.
- Uns ist wichtig, dass zwischen Schülerinnen und Schülern, sowie Lehrerinnen und Lehrern eine positive Atmosphäre gegeben ist, in der die Kinder durch Lob und Anerkennung motiviert werden.

1.1.2 Soziales Lernen als Weg und Ziel

Wir legen Wert auf die Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung unserer Schulkinder sowie auf die Einhaltung der vereinbarten Verhaltensnormen.

1.1.3 Aktives Lernen und gestaltete Lernumgebung

- Wir Lehrerinnen und Lehrer sind gut auf den Unterricht vorbereitet. So ist ein gut strukturierter und abwechslungsreicher Unterricht möglich.
- Als Schule sind wir gemeinsam neuen Ideen gegenüber aufgeschlossen und legen Wert auf eine langfristig orientierte, pädagogische Weiterentwicklung.

1.1.4 Förderlicher Umgang mit der Beurteilung von Schülerleistungen

Wir sind bereit, unsere Unterrichtsarbeit und die dazugehörige Leistungsbeurteilung transparent und nachvollziehbar zu machen.

1.1.5 Förderliche Schulgemeinschaft

- Die Lehrpersonen sowie die Schülerinnen und Schüler sehen die Schule als ihre an.
- Schulleitung, Lehrpersonen, Schülerinnen, Schüler sowie Eltern arbeiten respektvoll, professionell und engagiert zusammen und bilden eine förderliche Schulgemeinschaft, die auf gegenseitigem Vertrauen basiert.

1.1.6 Positives Arbeitsklima

Unsere Schule zeichnet sich durch ein hohes Maß an Kollegialität aus, in der jeder Einzelne die erforderliche Hilfe und Wertschätzung bekommt.

1.2 Schulbeginn

Am ersten Tag im September findet die Begrüßung der Schulanfänger im Turnsaal statt.

Alle Kinder der Schule versammeln sich und begrüßen die Neuankömmlinge mit verschiedenen Liedern und Gedichten. Jede Klasse hat für diesen besonderen Tag etwas vorbereitet. Die Begrüßung ist abwechslungsreich und soll den Kindern zeigen, dass wir uns freuen, dass sie ab jetzt bei uns in der Schule sind und zu uns gehören.

Natürlich heißt sie unsere Direktorin auch mit persönlichen Worten herzlich Willkommen, bevor die Kinder dann die Klassenlehrerin sehen und kennenlernen. In diesem Jahr übernehmen Frau Gruber und Frau Sunkler die beiden ersten Klassen.



Die Kinder werden von der Lehrerin aufgerufen und in die Mitte gebeten. Somit sehen alle gleich, wer in welche Klasse geht und mit welchen Kindern ab nun gelernt und gelacht wird.

Im Anschluss gehen die Kinder noch kurz in die Klasse, damit sie wissen, wo sie am nächsten Tag hinmüssen und sich noch mehr auf die Schule freuen können. Nach diesem kurzen Kennenlernen, gehen alle gemeinsam in die Kirche, um den Begrüßungsgottesdienst zu feiern.

1.3 Schulanfängerprojekt

„Nicht mehr lange, dann beginnt der Ernst des Lebens für die Kinder – die Schule!“

Wer hat diesen Satz nicht schon mindestens einmal im Leben gehört oder vielleicht sogar selbst ausgesprochen?

Um diesen „Ernst des Lebens“ für die Kinder vorstellbar zu machen und ihnen auch die damit oft verbundene Angst zu nehmen, führen wir seit 2010 das bewährte „**Schulanfängerprojekt**“ gemeinsam mit dem Kindergarten durch. Mit **wöchentlichen** Besuchen der zukünftigen Schulkinder bei uns, möchten wir ihnen den Übergang erleichtern und sie gleichzeitig ein wenig auf die Schule vorbereiten. Die Mädchen und Buben können sich langsam eingewöhnen, lernen uns Lehrerinnen, sowie das Schulhaus kennen und schnuppern in den Unterricht hinein. So „wachsen“ sie allmählich in die Schule hinein.

Dadurch erleben wir Lehrerinnen die Entwicklung der Kinder schon vor ihrem Schuleintritt mit und bauen eine gute Beziehung zu ihnen auf. Die Erfahrung zeigt, dass nach diesem **sanften Einstieg**, Schule als etwas Positives gesehen wird und der neue Lebensabschnitt den Kindern Freude und keine Angst mehr bereitet.

1.4 Kooperationsprojekt 1./4. Klassen

Im Zuge der Weiterentwicklung unseres Schulanfängerprojektes haben wir mit Beginn des Schuljahres 2016/17 eine weitere **Kooperation** ins Leben gerufen. Ab nun heißt es für die Kinder der 4. Klassen aktiv Verantwortung zu übernehmen, indem sie bereits in den Ferien

den Schulanfängern einen Brief schreiben, um sich persönlich als „Pate“ eines Erstklässlers vorzustellen. Am Schulanfang können sich dann die Kinder in Spielen gegenseitig kennen lernen.

In den ersten beiden Schulwochen übernehmen die Großen vor allem „Aufsichtsdienste“ in den Pausen vor und nach Unterrichtsbeginn. Den „Kleinen“ wurde so bewusstgemacht, dass sie immer einen Ansprechpartner haben, wenn „Stärkere“ gebraucht werden oder Spielpartner gesucht sind. Ganz besonders genießen die Kinder die **gemeinsame „Vorlesestunde“**, in der den Schülerinnen und Schülern der 1. Klassen Bücher vorgelesen werden und anschließend gemeinsame Zeichnungen entstehen. Durch dieses regelmäßige Partnerlesen am Lesefreitag trainieren die Großen nicht nur ihre Lesetechnik und verbessern so ihre Leseleistung, sondern erwerben dabei auch wesentliche soziale Kompetenzen, da sie ihre Patenschaften mit großem Eifer und äußerst gewissenhaft erfüllen.



1.5 Leseförderung

Lesekompetenz ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die Kinder während ihrer ersten Schuljahre erwerben. Sie bildet nicht nur das Fundament für das Lernen in allen Fächern, denn Lesen wird auch zur Entspannung und zur persönlichen Weiterbildung und Entwicklung genutzt.

An unserer Schule wird ein besonderer Schwerpunkt auf das Lesen gelegt. Miteinander und voneinander lernen ist die Devise. Um die **Lesekompetenz** und die **Lesemotivation zu steigern**, unterstützen die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen, indem sie mit ihnen gemeinsam regelmäßig lesen.



1.5.1 Lesefreitag

Außerdem gibt es seit dem letzten Schuljahr den sogenannten „**Lesefreitag**“. Jeden Freitagmorgen wird die 1. Einheit in jeder Klasse dem Lesen gewidmet. Hierfür stehen nicht nur alle Klassentüren, sondern auch die Schulbibliothek offen und jedes Kind kann sich ein ruhiges Plätzchen zum Lesen und Schmökern im Schulhaus suchen. Die Kinder widmen sich individuell ihrem selbst gewählten Lesestoff oder lesen anderen Kindern laut vor, wie es bei dem sogenannten „Tandem – Lesen“ geschieht. Mit dieser Lesemethode soll die Freude am Lesen beibehalten und geweckt werden.



1.5.2 Flurlesen

Ebenso wird an einigen Freitagen ein **Flurlesen** angeboten. Alle Lehrpersonen suchen sich zu bestimmten Themen ein Buch und hängen das Titelbild aus. Die Kinder dürfen sich ein Buch aussuchen, das sie beim Vorlesen anhören möchten. Man geht natürlich auf die verschiedenen Altersklassen ein und bietet verschiedene Bücher für die GS1 sowie GS2 an. Am Freitag geht dann jedes Kind zu der Lehrperson in die Klasse, die ihr gewähltes Buch vorliest. Beim Vorlesen selbst herrscht eine entspannte Atmosphäre. Die Kinder können sich ihren Platz frei wählen und dürfen sich bequem hinsetzen oder hinlegen und der Geschichte gespannt zuhören.

1.5.3 Individuelles Lesetraining

Ab Mitte der 2.Klasse setzen wir ein spezielles Leseprogramm ein, das auf Grundlage eines Lautleseverfahrens als direkte Übungsmethode basiert. „Lesen – Das Training“ bietet individuelle Förderung der Lesetechnik, Leseflüssigkeit und des Leseverständnisses unter anderem durch lautes Vorlesen in Partnerarbeit und führt zu wesentlichen Verbesserungen der Leseleistung bis zum Ende der 4.Schulstufe, wie sich bei den regelmäßig durchgeführten Lesescreenings zeigt.

1.6 Ganztagschule - GTS

Unsere Volksschule ist seit dem Schuljahr 2018/19 eine Ganztagschule in getrennter Form. Bei dieser Variante gibt es nach dem Mittagessen in der Schule eine festgelegte Lernzeit mit den Lehrkräften und einen Freizeitteil, der von Pädagoginnen des Hilfswerks OÖ gestaltet wird. Die Ganztagschule ist eine Schulform und daher nicht zu verwechseln mit Hort oder Nachmittagsbetreuung!

Die angemeldeten Schülerinnen und Schüler nehmen nach dem Vormittagsunterricht das Mittagessen in den Räumlichkeiten der Ganztageschule ein. Eine GTS- Gruppe wird klassenübergreifend gebildet. Dieses Schuljahr gib es zahlreiche Anmeldungen, so dass zwei Gruppen gebildet werden können. Die Bildung einer 2.GTS Gruppe eröffnet uns in diesem Schuljahr die Möglichkeit, die Lernzeiten in Form von Gleitzeit anzubieten. Somit können die Kinder frei entscheiden, wann und bei welcher Lehrkraft sie zur Lernzeit kommen und wie viel Pause sie nach dem Mittagessen brauchen, bevor sie mit den Hausübungen beginnen.

Die Ganztagschule wird ab Ende des regulären Unterrichts von Montag bis Donnerstag bis 17:00 Uhr bzw. am Freitag bis 16:00 Uhr angeboten. Es besteht an den angemeldeten Tagen Anwesenheitspflicht bis 16:00 Uhr. Ausgenommen bei vertretbaren Gründen, wie z.B. regelmäßiger Besuch einer Musikschule oder Sportverein, ist eine Abmeldung vom Freizeiteil bei der Direktion möglich.

Da es sich um eine Schulform handelt, gibt es generell keine schulische Betreuung an schulautonomen Tagen und in Ferienzeiten. Bei Bedarf wird jedoch an schulfreien Tagen eine reine Freizeitbetreuung angeboten, sofern mindestens 3 Kinder dafür angemeldet werden.

2 Lernwerkstatt - Schulentwicklung

2.1 Lernwerkstatt

Unsere bisherigen Projektstage werden durch die neue Form der „Lernwerkstatt“ ersetzt. Für diese Veränderung hospitiert eine kleine Auswahl der Lehrerinnen in der Praxisvolksschule der Diözese in Linz und das ganze Kollegium in der Volksschule in Allhartsberg, die schon ein paar Jahre so arbeiten. Bei dieser Form des Lernens nehmen alle Kinder der Schule teil, auch die ersten Klassen sollen miteingebunden werden.

Bevor es jedoch losgehen konnte, mussten von uns einige Vorkehrungen getätigt werden. Die Lehrmittelsammlung im 1. Stock wurde aufgelassen und der gewonnene Platz in eine gemütliche Lernecke verwandelt. Die Lehrmittel werden nun, geordnet nach Unterrichtsfach, in den Klassen aufbewahrt. So entstanden übersichtliche „Deutsch-, Mathematik-, und zwei Sachunterrichtsräume, in denen nun auch die Experimentiermaterialien und unsere Technikbox für alle zur Verfügung stehen. Der Bereich der Logik- und Konzentrationsspiele hat mit dieser Neuordnung ebenso einen guten Platz in einer Klasse gefunden.

Die Kinder sollen sich, wie bei den Projektthemen im Vorjahr frei entscheiden können, zu welchem Thema sie in zwei Einheiten pro Woche arbeiten möchten. Neu ist allerdings, dass in dieser Zeit auch kleine Aufgaben in Deutsch oder Mathematik erledigt werden müssen, entweder in Form von Arbeitsaufträgen oder die Kinder wählen selbst einen Bereich, den sie vertiefen oder üben wollen. Für bewegungshungrige Kinder gibt es im Turnsaal nun die Möglichkeit, sich mit Motopädagogik bekanntzumachen. Anfängliche Schwierigkeiten einiger Kinder, die vorgegebene Zeit auch hier durchzuhalten, zeigen nicht nur die individuellen Vorlieben, sondern auch große Unterschiede in der Fähigkeit, länger bei einer Sache zu verweilen. Manche Kinder entscheiden sich ganz bewusst für Motopädagogik und genießen diese Einheiten sichtlich.

Auch wenn die Planung noch nicht zu unserer Zufriedenheit abgeschlossen ist, starten wir im November mit unserer ersten Lernwerkstatt. Die Schülerinnen und Schüler laufen von Raum zu Raum, um zu sehen, welches Thema wo und von wem angeboten wird, damit sie ja nichts versäumen. Dabei ändert auch der Hinweis, dass die Themen ein weiteres Mal angeboten werden und die Kinder wirklich bei einem Thema bleiben sollen, nichts an der großen Unruhe, die durch häufigen Raumwechsel entsteht. Es gibt nach wie vor Kinder, die sich nicht entscheiden können und nur die Treppe auf und ab schlendern und so die Zeit der Lernwerkstatt nicht zum Lernen nutzen.

Jedes Kind hat in der Lernwerkstatt einen Pflichtauftrag in D oder M zu absolvieren, gleichzeitig aber auch genug Zeit für ein frei gewähltes Thema. Die Tatsache, dass es selbst entscheiden darf, über welches Thema es mehr erfahren möchte, steigert die **Neugier und Motivation** und somit auch die Freude und Nachhaltigkeit des Lernens.

Damit die Kinder schon im Vorfeld wissen, welche Bereiche angeboten werden, wird im Erdgeschoss eine Tafel aufgehängt, auf der alle Themen und Räume übersichtlich dargestellt werden. Wir wollen Themen anbieten, die die Kinder wirklich interessieren, daher muss auch die Auswahl derselben mit Beteiligung der Kinder geschehen. Also wurden zunächst Projektideen in den Klassen gesammelt und aufgeschrieben. So ergab sich eine Fülle von Wunschthemen, die im Anschluss daran in einem demokratischen Verfahren von allen

Schulkindern gereiht wurden. Somit war es für uns eindeutig ersichtlich, wofür sich die Kinder interessieren und worüber sie mehr erfahren wollen. Die Entscheidung, wann welche Themen angeboten werden, bleibt jedoch nach wie vor bei uns Lehrkräften. Für die Zukunft werden wir entsprechende Materialsammlungen mit themenzentrierten Lernmaterial erstellen und so gut vorbereitet in die Lernwerkstätten zu starten. Es braucht allerdings noch einiges an Entwicklungsarbeit, damit auch wirklich alle mit dem Ablauf der Lernwerkstätten zufrieden sind. Wir werden sehen, was die Zukunft so bringt und welche Veränderungen noch notwendig sein werden. Eines steht jedenfalls fest: Aufgeben steht nicht am Plan!

3 Brauchtum, Kultur und Heimat

3.1 Adventkranzsegnung und Adventfeier

Wie jedes Jahr kommen alle Schüler und Schülerinnen, sowie alle Lehrpersonen für die gemeinsame Adventkranzsegnung im Turnsaal zusammen.

Unser Herr Pfarrer, Mag. Reinhold Stangl, segnet die Adventkränze der jeweiligen Klassen.

Da bereits der 1. Adventsonntag war, feiern wir an diesem Tag auch gleich gemeinsam den ersten Advent und ein Kind pro Klasse, darf beim Klassenadventkranz eine Kerze anzünden.

Die Feier wird durch das gemeinsame Singen und Musizieren umrahmt.

Wir feiern aber nicht nur den 1. Advent gemeinsam, sondern kommen in der Adventzeit jeden Montag in der Aula zusammen und feiern gemeinsam den Advent. Es werden Kerzen angezündet, Lieder gesungen und Gedichte gesprochen.



Jede Feier wird von einer anderen Klasse gestaltet und künstlerisch umrahmt.

Das Zusammenkommen, besonders in dieser ruhigen und besinnlichen Zeit ist uns Lehrerinnen und auch den Kindern sehr wichtig.

Wir sind stolz darauf, dass unsere Adventfeiern von allen Kindern mitgetragen werden, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit. Damit wird in unserer Schule gegenseitiges Verständnis, Respekt und Interesse für unterschiedliche Kulturen zum Ausdruck gebracht und gefördert. Wie schön, wenn Kinder hier mit gutem Beispiel vorangehen!

3.2 Nikolausfeier

Wie jedes Jahr kommt der Nikolaus auch zu uns in die Schule. Die Nervosität und Freude der Schüler und Schülerinnen ist an diesem Tag besonders zu spüren. Diese Feier wird wieder von ausgewählten Klassen gestaltet. Gedichte und Lieder für den Nikolaus werden gesungen.

Der Nikolaus erzählt den Kindern von wo er kommt, was er macht und warum er nicht der „echte“ Nikolaus ist, denn hier bei uns steckt nämlich der Herr Pfarrer unter dem Nikolausgewand. Den Schülerinnen und Schülern gefällt er trotzdem und sie sind mit großer Begeisterung und einem Funkeln in den Augen bei der Feier dabei.



Zum Abschluss singen alle Kinder der Schule gemeinsam noch ein Lied und der Nikolaus verlässt die Schule. Aufgeregt gehen dann alle in ihre Klassen und freuen sich, wenn der

Nikolaus eine Kleinigkeit für jede/jeden dagelassen hat. Nüsse, Mandarinen und ein kleiner Nikolaus aus Schokolade -lecker!

3.3 Freilichtmuseum Stehrerhof

Im Rahmen der Druschwoche und den „Tag der Schulen“, besuchten auch unsere Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen mit ihren Lehrerinnen, den Stehrerhof.

Das Freilichtmuseum Stehrerhof wurde 1978 eröffnet und zeigt einen Hausruckbauernhof, dessen originale Ausgestaltung dem Besucher einen guten Eindruck vom bäuerlichen Leben im 19. Jahrhundert vermittelt. In der „Hoarstube“, dem „Trodkasten“ und dem „Dörrhäusl“ erfährt man ebenfalls Interessantes von damals.

Neben dem Hauptgebäude findet man das 400 Jahre alte Handwerkerhaus. Hier werden ca. 70 Handwerke und Tätigkeiten zum Großteil funktionsfähig dargestellt. Diese werden beschrieben, mit Hilfe von Bildern gezeigt oder in originellen Werkstätten präsentiert.

In der Druschwoche werden diese Handwerke auch vorgeführt. Die Weberstube gibt stellvertretend für andere Handwerker einen Einblick in die Lebensform vieler Handwerker im ländlichen Raum, bei denen Lebens- und Arbeitsraum eins war.

Das Dreschmaschinenmuseum führt uns zurück in jene Zeit, in der nach und nach die verschiedenen Dreschmaschinen entstanden sind. Die ersten handgetriebenen Stiftendrescher, verschiedenartigsten Breitdrescher bis hin zum Mähdrescher weisen den Weg in unsere Gegenwart.

Viel Klugheit, Beobachtung und Überlegung waren notwendig, um diese Maschinen zu erfinden, zu bauen und weiterzuentwickeln.

Dampfer und Dreschmaschine werden jedes Jahr in der Druschwoche in Betrieb gesetzt. Das alles und besonders den Dampfer und die Dreschmaschine „live“ zu sehen, war für viele unserer Kinder ein Highlight bei diesem informativen Ausflug in eine andere Zeit.

Was natürlich auch nicht fehlen durfte, war der typische und leckere Bauernkrapfen.



3.4 Lehrausgang zur Raiffeisenbank

Anlässlich des Weltspartages besuchten die Kinder aller Klassen die Raiffeisenbank in Gampern. Nicht nur das hart ersparte Geld im Sparer der Kinder wurde geleert und auf das Sparbuch geschrieben, sondern die Kinder erhielten zugleich spannende Einblicke in das Bankgeschehen.



Dabei erhielt jede Klasse einzeln eine Führung durch die Raiffeisenbank. Bei der Führung zeigte uns Romana die Schließfächer, die ein jeder Bankkunde mieten kann. An diesem Tag wurde auch über verschiedene Gold- und Silbermünzen gesprochen, ihre Größe und natürlichen welchen Wert die Münzen haben und seltene Sammlermünzen gezeigt. Besonders bei den unterschiedlichen Währungen, die es doch noch auf der Welt gibt, zeigten die Schülerinnen und Schüler großes Interesse. Dieses Engagement wurde mit einer Trinkflasche in verschiedenen Farben und einem Luftballon belohnt. Es war ein abwechslungsreicher, spannender und informativer Lehrausgang, bei dem das Thema Geld und der richtige Umgang damit ebenso besprochen wurde.

3.5 Faschingsdienstag

Nach den Semesterferien herrschte Faschingsstimmung in der Schule. In allen Klassen wurde das Thema Fasching behandelt. Dies zeigte sich auf unterschiedliche Art und Weise. Sowohl in den Deutschbüchern, wie auch im Sachunterricht wurde der „Fasching“ durchgenommen. Am Faschingsdienstag, 25. Februar 2020, durften dann alle Schülerinnen und Schüler verkleidet in die Schule kommen. Unzählige verschiedene Kostüme waren zu bewundern: Klassiker wie Cowboys, Clowns oder Prinzessinnen waren ebenso vertreten wie auch Ninjas, Roboter oder andere kreative Gestalten. In der Pause bekam jedes Kind einen Faschingskrapfen, die von der Gemeinde gesponsert wurden. Gestärkt trafen sich die Faschingsnarren im Turnsaal, wo sie in verschiedene Gruppen eingeteilt wurden und von einer Klasse in die andere gingen. Die Lehrpersonen bereiteten dort verschiedene lustige Lieder, Tänze und Spiele vor und brachten die Kinder damit zum Lachen.

Traditionell fand danach ein Umzug durch den Ort statt, bei dem es sehr laut werden durfte. An den verschiedenen Haltestellen wie dem Pfarrhof, Nah und Frisch, Raiffeisenbank und Gemeinde bekamen die Kinder sehr viele Süßigkeiten, über die sie sich sehr freuten. In Gampern ist es üblich, dass sich am Faschingsdienstag viele Leute vor der Gemeinde treffen und dort den Umzug der Kinder begrüßen.

4 Gesundheitserziehung

4.1 Gesunde Schuljause

Essen ist ein Grundbedürfnis. Wir lernen es kaum, dass wir auf der Welt sind. Essen ist also die normalste Sache der Welt. Und doch ist das Essverhalten (nicht nur) von Kindern verbesserungswürdig. Dabei ist eine ausgewogene Ernährung für die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit und die nachhaltige Gesundheit besonders wichtig.

Daher bieten die Bäuerinnen der Ortsbauernschaft Gampern im Rahmen der „Gesunden Gemeinde“ einmal im Monat die gesunde Schuljause in unserer Schule an. Es werden selbstgemachte Aufstriche, Joghurt, Obst und Gemüsesticks sowie kleine Mehlspeisen und Kakao zum Verkauf angeboten. Weil man bekanntlich auch mit den Augen isst, werden die Brote liebevoll garniert und zu einem schmackhaften Jausenbuffet zusammengestellt. Wichtig ist den Bäuerinnen, dass ausschließlich saisonale Lebensmittel aus der Region, die qualitativ hochwertig sind, verarbeitet werden.

4.2 Projekt "Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit" (TBuS)

Auch in diesem Jahr wurde an unserer Schule eine „Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit“ in allen Klassen durchgeführt. Auf Bewegungscouch Elfi freuten sich die Schülerinnen und Schüler jede Woche sehr.

Das Projekt wird vom Land OÖ gefördert und von den Landes-Sportdachverbänden koordiniert. Die Durchführung der zusätzlichen Bewegungseinheiten durch die Bewegungscoaches der Dachverbände ist für die teilnehmenden Schulen kostenlos. Die TBuS verknüpft inhaltlich und organisatorisch das System „Sport“ mit dem System „Bildung“, um Schülerinnen und Schüler in ihren motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern.

Bewegung und Sport beflügeln die Seele, halten den Geist wach, stärken das Selbstbewusstsein und machen glücklich und zufrieden. Die „Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit“ ist eine gute Möglichkeit, sich regelmäßig körperlich zu betätigen und die Kinder lieben diese Stunden.

4.3 Schwimmunterricht

Die Kinder der 3. und 4. Klassen konnten auch in diesem Schuljahr wieder einen 4- bzw. 5-wöchigen Schwimmunterricht in Lenzing besuchen, der jedem Kind sichtlich viel Spaß macht. Durch den Ausbruch des Corona Virus waren auch die Schwimmkurse von einem Tag auf den anderen beendet, sodass die 2. Klassen nicht mehr fahren konnten.

Der Schwimmunterricht soll aber den Kindern nicht nur Spaß und Freude bereiten, sondern es ist wichtig, dass sie alle wichtigen Grundlagen des Schwimmens erlernen. Dank der professionellen Unterstützung von den geprüften Schwimmlehrern vor Ort wird das Ziel erreicht. Viele Kinder können nach den Kursen schwimmen, andere zeigen wesentliche Verbesserungen bei ihren Schwimmfertigkeiten.

5 Begegnung mit der Dorfgemeinschaft und den Vereinen

5.1 Bläserklasse

Musik hat eine positive Wirkung auf den Menschen. Sie entspannt, erhebt die Seele, hilft Gefühle auszudrücken, erzeugt Freude und verbindet Menschen und Kulturen miteinander. Ebenso schafft sie Solidarität und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Betrachtet man die Entwicklung der heutigen Gesellschaft und überlegt, welche Ansprüche die nächste Generation erwartet, kommt man zu der Entscheidung, dass Musik die beste Förderung für die Kinder sein kann. Für die Entwicklung der Schüler und Schülerinnen sind der Umgang mit Musik, das Erlernen eines Instruments und das Musizieren in der Gruppe sehr förderlich.

Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Flexibilität, Denken in Zusammenhängen, Selbstständigkeit und Durchsetzungsvermögen, sind nur ein paar Qualifikationen, die die Kinder dabei erlernen. Untersuchungen zeigen, dass ein Musizieren in der Gruppe ohne Kommunikationsfähigkeit nicht möglich ist.

Die Kinder lernen von Beginn an gemeinsam in einem Orchester zu musizieren, wobei natürlich die Gemeinschaftsbildung eine wichtige Rolle spielt. Daneben werden zusätzliche Dinge, wie Notenständer aufbauen, Rhythmus, Klang und Dynamik vermittelt.

5.2 Öffentliche Bücherei

Alle 4 Wochen gehen die Kinder der 2. -4. Klasse in die öffentliche Bücherei und dürfen sich dort ein Buch ausleihen. Die Buchauswahl ist zwar in der Schule groß, jedoch ist die öffentliche Bücherei eine örtliche Einrichtung, die auch unsere Kinder nützen können und sollen, um auch später noch einen guten Zugang zu Büchern zu haben. Dabei lernen sie ebenso den sorgsamem Umgang mit etwas Geliehenem.

6 Kultur und Theater an der Schule

6.1 MoKi „Die kleine Meerjungfrau“

Im Oktober erfreuen sich die Schülerinnen und Schüler über den Besuch vom „MoKi“, dem mobilen Theater für Kinder. Stets offen für Zeitgenössisches, sorgt das MoKi-Theater für NEUE Impulse. So werden mit Hilfe eines professionellen Teams verschiedene Ausdrucksformen wie Schau-, Figuren- und Maskenspiel, Tanz, Pantomime und Musik vereint auf die Bühne gebracht, und so eine neue lebendige Form des österreichischen Kindertheaters zu schaffen.



Bei der diesjährigen Aufführung wird den Kindern eine neue Version von der kleinen Meerjungfrau vorgespielt. Die Geschichte und die Figuren sind fast allen bekannt durch die Disney Version „Arielle“: Triton der König, Sebastian der Krebs und Berater des Königs und natürlich die wohlbekannte Hexe Ursula, die für großes Gelächter im Saal sorgt. Es ist eine wirklich gelungene Vorstellung, die sowohl die kleinen, als auch die großen Kinder und die Erwachsenen begeistert.



6.2 Schneck + Co. – „Weihnachtskonzert“

Schneck + Co ist Theater mit Musik und gefällt nicht nur den „Kleinen“ sehr gut. In ihren Vorstellungen zeigen sie kurzweilige Unterhaltung für die ganze Familie.

Eine Weihnachtsgeschichte mit Musik, bei der sich ALLES um Weihnachten dreht, viele Lieder gesungen werden und auch viele ungewöhnlichen Instrumente, zum Einsatz kommen, wie zum Bsp. die singende Säge. Peter Schneck beschließt dem diesjährigen Weihnachtstrubel zu entgehen und stattdessen auf seinem Dachboden für ein bisschen Ordnung zu sorgen. Das geht nur sehr langsam voran, denn immer wieder stolpert er über Sachen, die ihn an seine Kindheit erinnern und die Arbeit vergessen lassen. Ein unerwarteter Gast sorgt hier zusätzliche für Turbulenzen und Ablenkung. Los geht's mit dem Feiern, bis es nur so klingelt! Dieser kleine, weihnachtlich verstaubte Ort voller Erinnerungen, Geschichten, Liedern zum Mitsingen, einem fantastischen Weihnachtsbaum und vielen anderen Überraschungen bietet Platz für ein Weihnachtsfest ganz besonderer Art, fern ab des Vorbereitungsrummels.



7 Präventionsarbeit

7.1 Brandschutzübung

Zu Beginn jedes Schuljahres ist eine offizielle Brandschutzübung in jeder Schule vorgesehen. Die Kinder üben dabei die Nutzung von Fluchtwegen und finden sich unter Stressbedingungen im Schulhaus zurecht und lernen das richtige Verhalten für den Fall, dass die Schule brennen sollte. Bei ertönen des Brandsignales (Dauersirene bzw. Glocke in der Schule) müssen folgende Schritte vorgenommen werden:

- Verlassen des Klassenraumes unter Anweisung der Lehrerin oder des Lehrers.
- Keine Gegenstände aus dem Klassenraum mitnehmen.
- Türen und Fenster im Klassenraum schließen.
- Keine Aufzüge benutzen.
- Sammeln der Kinder außerhalb der Gefahrenzone (Sammelplatz).
- Vollzähligkeit überprüfen
- Meldung fehlender Kinder an die Einsatzleitung der Feuerwehr- oder Rettungsmannschaften.
- Zufahrtswege müssen freigehalten werden.

Falls der Rettungsweg verraucht ist:

- Im Klassenraum verbleiben.
- Türen und Fenster im Klassenraum schließen.
- Die Türen mit nassen Tüchern (z. B. Handtuch, Tafeltuch) abdichten.
- Sich durch Winkzeichen oder auffällige Handlungen bemerkbar machen.

Damit diese Rettungsschritte erfolgreich durchgeführt werden, beschäftigt sich jede Klasse im Vorfeld mit dem Thema „Brand“ und sammelt Informationen über das Verhalten im Falle eines Brandes. Dabei werden auch die Notrufnummern und die Notrufkette besprochen und gelehrt. Die Kinder werden zwar informiert, dass es in den ersten Wochen eine Brandschutzübung geben wird, damit es zu keinen überängstlichen Reaktionen kommt, jedoch steht der Ernst der Übung im Vordergrund.

7.2 Radfahrprüfung

Wenn das Wetter schön ist, sind auch die Kinder gerne mit dem Rad unterwegs. Daher ist es wichtig und richtig, dass man die jungen Verkehrsteilnehmer auf die Herausforderungen des Straßenverkehrs vorbereitet. Gemeinsam mit den Klassenlehrerinnen und den Polizeibeamten übten die Kinder der 4. Klassen das richtige Verhalten als Radfahrer auf der Straße.

Dieses Jahr war lange Zeit, wegen der Corona-Krise nicht klar, ob und wann die Radfahrprüfung stattfinden kann. Zur Freude der Kinder, diesen ersten „Führerschein“ zu erhalten, konnte die Prüfung auch in diesem Jahr abgelegt werden. Die theoretische Prüfung fand am 09.06. und 10.06. statt. Die praktische Prüfung, bei der die Kinder eine vorher besprochene und von den Kindern geübte Strecke fahren müssen, haben die Kinder am 19.06 absolviert. An diesem Tag kommen die Kinder mit den eigenen Fahrrädern zu Schule. Bei

dieser Gelegenheit überprüft der Polizist auch gleich die Räder, ob diese für den Straßenverkehr tauglich sind. Leider konnten dieses Jahr nicht alle Kinder zur Prüfung antreten oder haben die Fahrt mit dem Fahrrad positiv beenden können. Alle die bestanden haben, sind nun glückliche Besitzer des Radfahrausweises und konnten noch am selben Tag mit dem Rad nach Hause fahren.

Die Radfahrprüfung ist eines der Kernprogramme des Jugendrotkreuzes. Durch das intensive Befassen mit dem Thema Verhalten als Radfahrer im Straßenverkehr, hilft es in Folge Unfälle zu vermeiden und stärkt das Verantwortungsbewusstsein der Kinder.

7.3 Gewaltprävention

Zusätzlich zu den laufenden Projekten hat sich das Lehrerinnenteam heuer auch mit dem Thema Gewaltprävention und Mobbing beschäftigt. Dafür nahmen alle Kolleginnen teil an einem 2tägigen Workshop unter der Leitung eines Fachmannes. Start für diesen thematischen Schwerpunkt bildete ein informativer Elternabend für alle Eltern und Interessierte zum Thema mit einem ausführlichen Vortrag und anschließender Frage- und Diskussionsmöglichkeit. Die hohe Besucherzahl des Abends zeigt, dass Konflikte und Mobbing in den Schulen sehr aktuelle Themen sind, die mitunter auch heiß diskutiert werden. Leider stoppte Corona auch dieses Projekt und die wichtige Auseinandersetzung der Kinder mit dem Thema Mobbing musste abgesagt werden.

8 Wettbewerbe

8.1 Leseolympiade: X, Y, Z - WIR LESEN UM DIE WETT'!

3 Kinder (Niklas G., Sarah und Bastian) der 4. Klassen nahmen heuer wieder an der Leseolympiade der Raiffeisenbank OÖ teil.

Im Februar ging der Lesewettbewerb in der Raiffeisenbank Vöcklabruck mit vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Bühne. Hier dürfen jährlich die drei besten „Lese“-Schülerinnen und Schüler jeder Volksschule ihre Lesekompetenz unter Beweis stellen. Vorbereitet werden die Schülerinnen und Schüler von ihrer Lehrerin nach einem vorgegebenen Zeitplan:

Oktober 2019 – Ende November 2019: Schulwertungen

- Verteilung der Schülerhefte
- Jedes Kind liest alleine die Geschichte und gibt das Schülerheft anschließend bei ihrer Lehrperson ab
- Jedes Kind erhält einen Lesetest mit Fragen zur Geschichte
- Bewertung des Lesetests
- Die drei Kinder mit der höchsten Gesamtpunktzahl der Schule machen als Team bei der Bezirksveranstaltung mit

Ende November 2019

- Ausstattung der Schulsiegergruppen mit dem Bücherpaket.

Ende November 2019 – Mitte Jänner 2020

- Das Bücherpaket wird von den Schulsiegergruppen gelesen.
- Empfehlung: Jedes Teammitglied sollte jedes Buch lesen.
- Bei dem Bücherpaket wird auch ein Sachbuch dabei sein. Die Schulsiegergruppen dürfen bei den Bezirksveranstaltungen im Sachbuch nachschlagen, um die Fragen beantworten zu können. Die Bücher werden bei der Bezirksveranstaltung von Raiffeisen zur Verfügung gestellt.

Mitte Jänner 2020 – Mitte Februar 2020: Bezirksveranstaltungen

- Bei den Bezirksveranstaltungen werden Fragen zu den drei Büchern gestellt.
- Die Bezirkssiegerteams werden ermittelt

9 Corona Virus - Schulschließung

Ab Dezember 2019 wird bereits laufend über das Corona Virus, das in China ausgebrochen ist, berichtet. Aber nicht nur in China verbreitet sich diese Gefahr, sondern auch andere Länder sind schon in den ersten Monaten dieses Jahres betroffen. Es kommt immer näher.

Wird es auch Österreich erreichen? Was passiert mit uns? Kann man dagegen etwas unternehmen? Was heißt das für jeden Einzelnen für uns? Fragen über Fragen, die man sich stellt, jedoch zu diesem Zeitpunkt noch keiner beantworten kann.

Der März beginnt und das Virus hat mittlerweile auch Österreich erreicht. Spekulationen über Schulschließungen und Kurzarbeit bzw. Arbeitsverlust machen sich in der Bevölkerung breit. Es dauert jedoch noch einige Tage, bis wir sicher wissen, wie es mit der Schule weitergeht.

In einer ersten Pressekonferenz des Bildungsministers Fassmann heißt es, dass die Pflichtschulen, ab 18. März „geschlossen“ werden. Das bedeutet, dass alle Eltern nach Möglichkeit ihre Kinder zu Hause lassen sollen und nur jene, die keine Betreuungsmöglichkeit haben und in systemrelevanten Berufen tätig sind, ihre Kinder in die Schulen schicken können.

Für uns bedeuten die Schulschließungen nun eine komplette Änderung des Unterrichts, denn trotz Krise steht fest, dass die Kinder auch weiterhin lernen und in Form von Homeoffice unterrichtet werden müssen. Jedoch wurde vom Ministerium vorgeschrieben, dass nur die bereits erworbenen Inhalte vertieft und wiederholt werden dürfen. Es darf kein neuer Lerninhalt vermittelt werden. Die Kinder sollen zu Hause so weit wie möglich alleine arbeiten können.

Was heißt das jetzt für uns? Es steht für uns alle fest, dass nun Wochenpläne erstellt werden müssen. Deutsch, Lesen, Mathematik, Sachunterricht muss fix auf den Plan, denn das alles können die Kinder alleine gut wiederholen und üben, solange keine neuen Inhalte vermittelt werden. So entsteht für jeden Jahrgang ein Wochenplan. Wir besprechen und planen natürlich für die ganze Woche, obwohl wir wissen, dass am Montag und Dienstag die Kinder noch in die Schule kommen sollten.

Die Pläne stehen, Arbeitsblätter sind kopiert und Bücher, sowie Hefte vorbereitet. Ebenso wurden in der Garderobe Tische für die jeweiligen Klassen gerichtet, sodass die Eltern die Lernpakete abholen und die erledigten Arbeiten bringen können, ohne mit uns in Kontakt treten zu müssen.

Dann, quasi über Nacht, werden die kompletten Schulschließungen mit Montag, 16.03.2020 angeordnet, - eine unglaubliche Maßnahme, die so bisher von uns noch niemand erlebt hat. Ganz Österreich und viele andere Länder erleben einen Shutdown, der nicht nur die Wirtschaft und die Schulen lahmlegt, sondern unser ganzes Leben auf den Kopf stellt. Von einem Tag auf den anderen ist nichts mehr so, wie es war, denn Covid 19 bedroht nicht nur einzelne ferne Länder, sondern weitet sich zur Pandemie aus, an der tausende Menschen sterben.

Wir planen weiter, stellen die Lernpakete zusammen und legen sie auf die vorgesehenen Plätze der Kinder. Zusätzlich zu den fertigen Lernpaketen, stellen wir die Wochenpläne und Aufträge auf eine dafür eingerichtete Dropbox und in den internen Bereich unserer Homepage. Falls jemand nicht in die Schule kommen möchte, da er eine zu große Ansteckungsgefahr befürchtet, können die Arbeitsaufträge auch zu Hause ausgedruckt und erledigt werden. Da wir aber nicht davon ausgehen können, dass alle zu Hause Internet oder einen Drucker haben, werden wir für die ganze „Distance Learning“ Zeit, Lernpakete in Papierform zusammenstellen und bereitstellen.

Am Montag holen alle sehr zuverlässig die Schulsachen der Kinder ab und nun ist es an uns zu überlegen, wann und wo die Eltern die erledigten Arbeiten zurückbringen bzw. neue Lernpakete abholen. Der Austausch soll immer montagvormittags stattfinden, denn so können wir auch immer eine Woche planen und einen ordentlichen Wochenplan erstellen und die Struktur einer „normalen“ Schulwoche beibehalten.

Unsere Frau Direktor hat in dieser Woche eine großartige Idee – eine **Sicherheitsschleuse**, in der die Materialien möglichst ohne Kontakt mit anderen ausgetauscht werden können, muss eingerichtet werden! Bei uns bietet sich hier eine Lösung an, indem die Eltern durch die Haustüre hereinkommen und durch den Keller wieder hinausgehen, wenn sie die Lernpakete austauschen. Materialtische werden entsprechend geschoben, gerichtet und für jede einzelne Klasse beschriftet, Wegweiser geschrieben und Richtungspfeile gemalt und Verhaltensregeln für das Betreten der Schule aufgehängt. Alles muss selbsterklärend und für jeden verständlich sein, Maskenpflicht und Abstandsregeln müssen eingehalten werden, neben zahlreichen Möglichkeiten zur Händedesinfektion, die zur Verfügung gestellt werden müssen. So kann jeder Papa und jede Mama das Lernpaket „gefahrlos“ abholen und die erledigten Arbeiten zurückbringen.

Nach ein paar anfänglichen Schwierigkeiten beim Gebrauch der Sicherheitsschleuse, haben alle Eltern die getroffenen Maßnahmen gut angenommen. Hefte und Mappen werden immer montags ausgetauscht und die Arbeit zu Hause kann weitergehen.

Mittlerweile sind drei Wochen „Distance Learning“ vergangen und wir blicken auf eine doch sehr ungewöhnliche Zeit und veränderter Schulstruktur zurück. Jedoch sehen wir auch, dass alle Kinder fleißig arbeiten und alle Aufträge zur Zufriedenheit jeder Lehrerin erledigen. Uns ist bewusst, dass das Lernen zu Hause nicht immer Spaß macht und den Kindern die gewohnte Schulstruktur, ihre Freunde und auch wir Lehrerinnen ihnen fehlen. Daher sind wir stolz auf das, was sie die ganzen bisherigen Wochen geleistet haben.

Aber jetzt sind erst Mal Osterferien und die Kinder sollen sich erholen und die Auszeit genießen, auch wenn es heuer keine gewöhnlichen Ferien sind.

Wir Lehrer haben in dieser Zeit jedoch einiges zu tun. Noch vor Ostern müssen wir alle Bücher, Hefte und Mappen der Kinder durchsehen und korrigieren, denn manche Bücher und auch vereinzelte Hefte haben wir drei Wochen nicht gesehen.

Bisher gibt es seit der Schulschließung kein Kind, für das eine Betreuung gebraucht wird. Trotz Schließung ist natürlich die Schulleitung täglich in der Schule und eine Lehrkraft, die den Journaldienst und mögliche Betreuungen übernimmt. Auch während der Osterferien wird eine Betreuung für Kinder angeboten, sofern die Eltern keine andere Möglichkeit mehr haben. Allerdings gibt es auch in den Ferien keinen Bedarf an schulischer Betreuung.

Wie geht es nach Ostern weiter?

Im April arbeiten wir weiterhin mit Wochenplänen und die Schule bleibt nach wie vor „geschlossen“. Alles bleibt so, wie es vor Ostern war und Kinder, die zu Hause nicht mehr betreut werden können, dürfen in die Schule kommen.

Neues wird immer in den täglichen Pressekonferenzen der Regierung verkündet und so erfahren wir, dass ab nun auch neue Lerninhalte im Homeschooling vermittelt werden dürfen. Es kann aber natürlich auch weiterhin vertieft und wiederholt werden.

Entscheidet man sich für einen neuen Lernstoff, muss man gut überlegen wie diese Inhalte in Form von Video, Skype oder Tutorials vermittelt werden können. Es gibt einige Möglichkeiten, dies umzusetzen, aber nicht alles passt für unsere Schüler in der Volksschule.

Die Lehrkräfte der ersten Klassen haben sich bereits jetzt für das Produzieren von Videosequenzen entschieden, in denen sie beispielsweise die Zehnerüberschreitung im ZR 20 erklären oder auch einen neuen Buchstaben kindgerecht einführen. In den weiteren Wochen haben sich auch die anderen Kollegen entschieden, Lernvideos für ihre Schüler und Schülerinnen aufzunehmen, um so neue Lerninhalte vermitteln zu können.

Laut Pressekonferenz in den Osterferien werden die Pflichtschulen voraussichtlich Mitte Mai wieder die Türen öffnen, damit der „gemeinsame und gewohnte Unterricht“ in der Schule wieder weitergehen kann. Die Osterferien sind vorbei und wir starten wieder in unsere Arbeit mit den Wochenplänen und den Journaldiensten. Jetzt nach Ferien wird allerdings die schulische Betreuung einzelner Kinder benötigt und wir betreuen täglich einige wenige Schülerinnen und Schüler, die langsam aber zusehends mehr werden.

Nach der neuesten Pressekonferenz wissen wir nun, dass wir am 18. Mai die Schule wieder öffnen dürfen. Konkret starten wir am 15. Mai mit einer pädagogischen Konferenz, um die Wiedereröffnung zu planen. Es gibt genaue Vorgaben und Hygienemaßnahmen, die wir einhalten müssen.

Vorgaben und Hygienemaßnahmen

Die Kinder kommen in zwei Gruppen zum Unterricht. Gruppe A kommt am Montag, Dienstag und Mittwoch, Gruppe B dann Donnerstag und Freitag. Die Woche darauf wird getauscht. Für diese Möglichkeit haben wir uns auch bei unserer ersten Videokonferenz am 27. April geeinigt. In die Gruppe A kommen alle Geschwisterkinder, die wir in der Schule haben. Auch auf den Wohnort wurde bei der Einteilung Rücksicht genommen.

Zusätzlich zum Gruppenunterricht muss auch der Stundenplan adaptiert werden. Laut Ministerium ist der Unterricht von 8 bis 12 Uhr vorgesehen und unsere TBus-Stunde, aber auch unsere Bewegungsstunden fallen das restliche Semester aus. Parallel dazu müssen auch Kinder, die gerade nicht Unterricht haben, betreut werden. Die Organisation der Schulöffnung muss gut geplant werden, denn alleine die notwendigen Beaufsichtigungen stellen die Schulleitung vor ein Problem, da es an Lehrkräften fehlt. Die Kinder müssen in der Früh allein in das Schulhaus kommen, schulfremden Personen ist der Zutritt verboten. Hände waschen und desinfizieren und Abstand halten muss zur täglichen Gewohnheit werden. Anschließend müssen die Schüler sofort in ihre Klassen gehen, ein gemeinsames Spielen vor dem Unterricht ist untersagt. Das ist alles andere als „normaler“ Schulalltag. Neu und ungewohnt ist auch der Mund - Nasenschutz, den die Kinder und die Lehrkräfte in der Schule tragen müssen. Nur im Unterricht in der Klasse ist es erlaubt, diesen abzunehmen. Bis 4. Mai sind die Eltern über die verordneten Maßnahmen, die Gruppeneinteilung, die weitere Betreuung und den Stundenplan zu informieren.

Was haben wir alles getan, um einen reibungslosen Start zu ermöglichen?

Die Kinder wurden fix in die Gruppen eingeteilt und ein Gruppenplan für die restlichen Wochen in diesem Schuljahr wurde erstellt. Hier können die Eltern genau sehen, wann das eigene Kind Unterricht hat und an welchen Tagen es daheim ist, bzw. es zur Betreuung in die Schule kommen kann. Die Abstimmung des Schulforums hat ergeben, dass wir an den

Zwickeltagen regulären Unterricht haben. Somit haben wir wieder zwei weitere Tage in diesem Schuljahr „gewonnen“, an denen wir mit den Kindern gemeinsam arbeiten können. Die Unterrichtszeiten wurden auf 8:00 bis 11:50 Uhr in jeder Klasse fixiert und den Eltern mitgeteilt. Frau Direktor hat unsere Stundenpläne bearbeitet und wenn nötig verändert und die Pausen neu eingeteilt. Ebenso hat sie einen Betreuungsplan für die Kinder, die an den sogenannten HÜ-Tagen in die Schule kommen, erstellt. Um einen Überblick über den Betreuungsbedarf an Mittagsaufsicht, Aufgabenbetreuung, Nachmittagsbetreuung und Ganztagschule zu bekommen, muss jede Woche eine aktuelle Erhebung bei den Eltern durchgeführt werden, da sich der Bedarf mitunter täglich ändert.

In allen Klassen wurden die Tische gerückt und auf den vorgesehenen Abstand geschoben. Unsere Reinigungskräfte Steffi und Maria sind akribisch mit dem Maßband von Klasse zu Klasse gegangen, um dies zu erledigen.

Im ganzen Schulhaus wurde mithilfe von Absperrbänder ein Einbahnsystem aufgebaut, damit die Kinder nicht kreuz und quer im Gebäude herumlaufen. Sie kommen in der Früh an, desinfizieren sich die Hände und gehen direkt in die Klasse. Ab 7:30 Uhr muss jede Lehrkraft in der eigenen Klasse sein, um die ankommenden Kinder zu beaufsichtigen. Es gibt vor Schulbeginn kein gemeinsames Spielen mehr, sei es draußen oder in der Garderobe. Um die Abstandsregeln einzuhalten, wird die Garderobe geschlossen, Jacken und Schuhe werden erst in der Klasse ausgezogen und die Hausschuhe angezogen.

Die Kinder im ersten Stock bewegen sich im Uhrzeigersinn, um in die Klassen zu kommen. Diese Einbahn soll auch auf den Weg zu den Toiletten benutzt werden. In der Pause gehen die oberen Klassen bei Schönwetter in den zweiten Stock und über die Feuertreppe hinaus in den Schulgarten. Hier können sich die Kinder bewegen, sich austoben und wenn sie auf den ausreichenden Abstand achten, auch auf den Mund-Nasenschutz verzichten. Zum Verlassen der Schule benutzen alle Kinder die „Einbahnstraße“ durch den Turnsaal und den Keller hinaus in den Schulhof.

In den ganzen Klassen wurden Desinfektionsmittel verteilt und für die Kinder zur Verfügung gestellt. Ebenso wurde beim Eingang ein Ständer zum Hände desinfizieren bereitgestellt. In allen Toiletten gibt es ab nun warmes Wasser und auch Einweghandschuhe für die Kinder wurden gekauft. Diese können zum Bsp. für Stationenarbeit in den ersten Klassen verwendet werden, da die Kinder keine Materialien in den Klassen und kein Werkzeug im Werkraum mehr teilen dürfen.

Für die Kinder der Gruppe A beginnt am Montag, 18. Mai der Unterricht. Ihre Lernpakete finden die Kinder auf ihren Plätzen in der Klasse. Die Kinder der Gruppe B können sich ihre Aufgaben für diese Woche wie gewohnt am Montag abholen, allerdings erst ab 8:15 Uhr, wenn alle Schüler und Lehrer in ihren Klassen sind und an den HÜ-Tagen daran arbeiten.

Schulstart nach der Corona-Schließung

Am Freitag, 15. Mai. starten wir mit einer Videokonferenz wieder in den Schulbetrieb. An diesem Tag wird noch einmal alles genau besprochen, Fragen beantwortet, Unklarheiten beseitigt und für Montag alles vorbereitet.

Denn schließlich müssen die Lernpakete wieder auf den vorgesehenen Plätzen in der „Seuchenschleuse“ liegen und auf die Dropbox und Homepage geladen werden.

Montag, 18.05.2020

Die Frühaufsicht ist bereits um 7:15 Uhr vor der Schule, um auch hier die Kinder auf den nötigen Sicherheitsabstand hinzuweisen und um die Kinder zu beaufsichtigen.

Der erste Tag verläuft ohne größere Konflikte und die Kinder halten sich vorbildlich an die vorgegebenen Vorschriften und Bestimmungen.

Die Kinder haben sich an die Situation in der Klasse in Bezug auf den Abstand zu einander, die Maskenpflicht beim Verlassen der Klasse und auch die Gruppengröße schnell gewöhnt. Nach zwei Tagen kommt die zweite Gruppe und auch hier tun sich keine Probleme auf. Die Kinder sind sichtlich froh, dass sie wieder in die Schule kommen und die Freunde sehen dürfen.

Nun liegt es an uns, die weiteren Pläne für die Kinder, die zu Hause bleiben, vorzubereiten und den Kindern immer am letzten Unterrichtstag das neue Lernpaket für die HÜ-Tage mitzugeben. Hier zeigt sich, dass nicht die jetzige Form der Arbeit an sich schwierig ist, sondern alleine die Organisation und Logistik des Gruppenunterrichts in dieser Form sehr herausfordernd ist und gelegentlich bei manchen von uns leichte Verwirrung verursacht. Welcher Plan für welche Kinder und was wird in der Schule unterrichtet? Welche Gruppe braucht welche Unterlagen zu welchem Zeitpunkt? Aber Übung macht den Meister und mit der Zeit hat sich jede Lehrkraft in dieses neue System zusehends besser eingearbeitet und die weiteren Wochen werden in dieser Form geplant und vorbereitet.

Lockerungen der Maßnahmen

Am Pfingstamstag, den 30. Mai gibt es eine erneute Pressekonferenz, in der die Lockerungen in der Schule vorgestellt werden. Die Maskenpflicht fällt, das Singen im Unterricht ist wieder erlaubt und das Fach Bewegung und Sport darf nach dem regulären Unterricht wieder freiwillig am Nachmittag angeboten werden. Der Abstand, unser Einbahnsystem und die Hygienemaßnahmen bleiben allerdings weiterhin bestehen, ebenso bleibt der Gruppenunterricht bis zum Schulschluss erhalten.

In unserer Teambesprechung am 08.06. werden die Neuerungen besprochen und es wird einstimmig beschlossen, dass wir keine freiwillige Bewegungseinheit anbieten werden, sondern die bestehenden Pausenzeiten im Freien ausgiebig nutzen werden. Auch die ersten Informationen über die geplante Sommerschule während der letzten zwei Augustwochen besprechen wir und sind uns einig, dass wir diese Art von „Schule“ nicht anbieten werden, da wir diesbezüglich keinen Bedarf bei uns sehen. KEL-Gespräche finden in diesem Semester nicht statt. Eltern und schulfremde Personen dürfen die Schule auch weiterhin bis zum Schluss nicht betreten.

Positiv an diesen ganzen Lockerungen ist aber, dass die Bläserklasse wieder stattfinden kann und so kommen am 09. Juni die Kinder nach langer Zeit wieder zusammen, um gemeinsam zu musizieren. Damit der notwendige Abstand eingehalten werden kann, treffen sich die Kinder mit ihrem Dirigenten Hannes im Turnsaal.

Die letzte Schulwoche und der Schulschluss

In der letzten Schulwoche soll jede Gruppe an zwei Tagen in die Schule kommen und am Freitag ist die Zeugnisausgabe geplant. Was theoretisch einfach klingt, entwickelt sich aber in der Praxis zum Problem, denn wir wollen die Kinder auch am letzten Tag nicht alle gemeinsam in der Klasse zur Zeugnisverteilung versammeln. Daher beschließen wir, dass die Gruppe A, die sich am Donnerstag in der Schule befindet, am Ende des Unterrichts das Zeugnis erhält

und die Gruppe B am Freitag um 8 Uhr dafür in die Schule kommt. Eine aktuelle Klarstellung seitens der Bildungsdirektion durchkreuzt wieder einmal unsere Pläne und untersagt ausdrücklich die vorzeitige Ausgabe der Zeugnisse am Donnerstag. Die Zeugnisse dürfen erst am Zeugnistag, am 10.07, ausgehändigt werden.

Bis zum letzten Tag braucht es eine gut überlegte Planung und Flexibilität von allen Beteiligten um das Schuljahr gut zu beenden. Die Schüler der Gruppe B kommen wie vereinbart um 8:00 bis 8:45 Uhr zu den Lehrkräften in die Klasse und beenden dort gemeinsam das Schuljahr. Die Kinder aus der anderen Gruppe können sich von 9 bis 11 Uhr das Zeugnis abholen. So vermeiden wir, dass zu viele Schüler und Schülerinnen gleichzeitig das Gebäude betreten. Wer es am Freitag nicht mehr in die Schule schafft, hat zusätzlich noch die Möglichkeit, in der ersten Ferienwoche von Montag- bis Mittwochvormittag, das Zeugnis bei der Direktorin abzuholen. Sollte auch das nicht machbar sein, gibt es das Zeugnis erst im Herbst.

Eine weitere Frage die uns lange beschäftigt, ist der Schlussgottesdienst. Wann soll er stattfinden und welche Kinder nehmen daran teil? Nach einem langen Hin und Her, steht fest, dass der Wortgottesdienst am Freitag um 8 Uhr stattfindet. Es nehmen nur die Kinder der 4. Klassen daran teil und einige Schülerinnen und Schüler der 3B Klasse für die musikalische Unterstützung der Verabschiedung. Die Kinder der Bläserklasse versammeln sich auch mit Abstand in der Kirche, um ihren musikalischen Beitrag zu leisten. Für alle anderen Kinder entfällt heuer der Schlussgottesdienst.

Rückblickend war das 2. Semester sehr anstrengend und auch manchmal sehr einsam, ohne Kinder und Schule, ohne Unterricht und den Kolleginnen. Es gab keine Schulveranstaltungen, keine Ausflüge, keine Erstkommunion, auf die sich die Kinder schon sehr gefreut hatten und keinen Kinderlauf, der bei uns schon Tradition ist.

Trotzdem waren die vergangenen Wochen und Monate mit den Kindern auf ihre Art schön und sehr intensiv bis zu den Sommerferien. Nicht nur die Kinder und ihre Eltern, sondern auch wir Lehrerinnen wurden gefordert und an unsere „Grenzen“ gebracht. Die Wochen verflogen wie im Flug und wir sind froh, dass wir dieses besondere Schuljahr „gemeinsam“ in der Schule beenden und abschließen konnten.